

TOP-Themen in der Rhön

Dachmarke Rhön im Mittelpunkt der ARGE Rhön-Arbeit für die nächsten zwei Jahre - Ziel: mehr Partnerbetriebe gewinnen

RHÖN. Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat mit der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön begonnen. Für die nächsten zwei Jahre ist Landrat Peter Heimrich der Vorsitzende; der Fachdienstleiter Kreisentwicklung im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, Heiko Kümmel, wurde zum Geschäftsführer des Länder übergreifenden Gremiums ernannt, das die fünf Rhönlandkreise Bad Kissingen, Fulda, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis vereint.

Für den neuen Vorsitzenden der ARGE Rhön gibt es ganz klar einen Schwerpunkt: „Die Dachmarke Rhön hat im Landkreis Schmalkalden-Meiningen bislang die wenigsten Partnerbetriebe. Deshalb werden wir in den kommenden beiden Jahren verstärkt auf die Unternehmen in unserer Region zugehen. Es

wird viel Gesprächsbedarf mit den Akteuren vor Ort geben“, sagt Schmalkalden-Meiningens Landrat Peter Heimrich. Er sei sich aber sicher, dass sich der Rhöner Regionalmarke noch viele Thüringer Betriebe anschließen, wenn sie erst merken, wie viel Potential in der Dachmarke Rhön steckt. Gegenwärtig arbeite die Dachmarke Rhön daran, eine eigene Regionalmarke unter dem Namen „Rhönwiese“ auf den Markt zu bringen. Diese Marke könne durchaus ein Argument auch für größere Unternehmen sein, wie es sie in Thüringen beispielsweise im Bereich Landwirtschaft gibt.

Die Arbeit an den bereits begonnenen und laufenden Projekten der ARGE Rhön werde unter dem Vorsitz des Landkreises Schmalkalden-Meiningen weitergehen. Dazu zähle das Vorhaben, für die Rhön eine Anerkennung als internatio-

nalster Sternenlichtpark zu erhalten. Zu einem zentralen Punkt dieses Sternenlichtparks könne sich beispielsweise auf Thüringer Seite die Hohe Geba entwickeln. Auch für die umliegenden Kommunen sei die Ausweisung einzelner Gebiete zum internationalen Sternenlichtpark interessant, meint Heimrich. Durch neue Beleuchtungskonzepte, die eine bessere Sicht zum dunklen Nachthimmel gewährleisten als es derzeit vielerorts der Fall ist, könne auch erheblich Energie eingespart werden.

**ARGE Rhön c/o Landratsamt Schmalkalden-Meiningen
Obertshäuser Platz 1
98617 Meiningen
Tel. 03693/485 383
kreisplanung@lra-sm.thueringen.de**

Fortsetzung Seite 2!



Geschäftsbetrieb der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön übernommen: der neue Vorsitzende der ARGE Rhön, Landrat Peter Heimrich (Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Foto l.), der ehemalige Geschäftsführer ARGE Rhön, Manfred Endres (Landkreis Rhön-Grabfeld, Foto 2.v.l.), der ehemalige Vorsitzende, Landrat Thomas Habermann (Landkreis Rhön-Grabfeld, Foto 2. v. r.), und der neue Geschäftsführer, Heiko Kümmel (Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Foto r.) –in Gesellschaft der Sympathieträgern der Region, den Rhönschafen. Foto: Freies Journalistenbüro

Themen in der Ausgabe 81 sind u. a.

Ergebnisse der Lehrlingswettbewerb	S. 2
Dachmarke Rhön – positive Bilanz BioFach	S. 3
Neue Vorhaben Rhönklub -	S. 4
Rhönforum-Mitgliederversammlung	S. 5
Jahresprogramm Umweltbildungsstätte	S. 7
Bioenergieexkursion am 14. April	S. 7
Seminar „Genossenschaften gründen“	S. 8
Betriebsversammlung Überlandwerk	S. 9
Prämierung für Rhöner Produkte	S. 9
Das Stein-Reich der Rhön entdecken	S. 10
Rhön in Berlin und Frankfurt präsent	S. 11
Neue Buchvorstellungen	S. 13
Saisonstart im Freilandmuseum Fladungen	S. 14

sowie weitere Artikel!

Fortsetzung von Seite 1!

Ein weiteres Projekt, das zum Erfolg geführt werden soll, ist das Rotmilan-Projekt für das Biosphärenreservat Rhön, um dem zunehmenden Artensterben entgegenzuwirken, betont der ehemalige Vorsitzende der ARGE Rhön, Landrat Thomas Habermann (Landkreis Rhön-Grabfeld). „Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich gegenwärtig damit, einen entsprechenden Förderantrag beim Bundesamt für Naturschutz in Bonn einzureichen. Insgesamt geht es dabei um rund 800 000 Euro“, erklärt der ehemalige Geschäftsführer der ARGE Rhön, Manfred Endres. Die ARGE Rhön fungiert lediglich als Antragsteller, weil hinter dem Gremium fünf Landkreise mit fünf Landräten stehen und somit der Antrag mehr Gewicht bekomme.

Landrat Peter Heimrich und Geschäftsführer Heiko Kümmel haben sich auch die Verbesserung der touristischen Struktur in der Rhön auf die Agenda gesetzt. Bislang müssten sich vier verschiedene Unternehmen in diesem Bereich einig sein, hieß es. Wenn nur einer dagegen sei, könne kein Beschluss gefasst werden. „Wir haben deshalb überlegt, wen können wir ehrenamtlich mit einbinden, der von allen gleichermaßen akzeptiert wird, der Einblick in diese Sache hat und der Engagement mit

bringt. Unsere Wahl ist auf den ehemaligen Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Ralf Luther gefallen, und er hat auch seine Zusage erteilt, mitzuarbeiten“, sagt Habermann. Es gehe im Bereich Tourismus nicht um das Ersetzen oder Austauschen von Köpfen, sondern um ein einfacheres Arbeiten und eine Bündelung bestimmter Dienstleistungen. Daher soll in diesem Zusammenhang der Dachmarke Rhön in Zukunft eine weitergehende Bedeutung zukommen. Auch ein überregionales Problem wird die Arbeit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön tangieren, ist sich Geschäftsführer Heiko Kümmel sicher: zum Ende des Jahres laufe die aktuelle EU-Förderperiode aus. „Noch haben wir keine genauen Informationen, wie es danach weitergeht. Aber ich kann mir vorstellen, dass das Beantragen einzelner Fördervorhaben für unsere Region in unseren Aufgabenbereich fällt.“

4. Rhöner Wandertag

Ein Projekt der ARGE Rhön ist auch der Rhöner Wandertag. Die 4. Auflage des Rhöner Wandertags findet am 27.07. und am 28.07.2013 in Bad Neustadt statt. Die Kreisstadt und die umliegenden Gemeinden der "NES-Allianz" sind der Austragungsort für diese besondere, überregionale Veranstaltung

Geplant sind verschiedene Themenwanderungen mit qualifizierten Führern und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Im Rahmen der Open-Air-Konzerte „Salzburger Klassiker“ werden an den Abenden Samstag, 27.07.2013 und Sonntag, 28.07.2013 die eigens für den Salzburger Klassiker ins Leben gerufene Junge Philharmonie Rhön-Grabfeld, bestehend aus Nachwuchsmusikern und erfahrenen Profimusikern, in einer "Italienischen Nacht" ihr Publikum unterhalten und dabei von Chören aus der Region unterstützt.

Ein Genuss - Regionalmarkt im Herzen Bad Neustadt's findet auf dem Marktplatz und den dazugehörigen Gassen statt. Gemäß dem Motto: "Aus der Region, für die Region" werden dort einheimische Produkte, Selbstgemachtes, Frisches vom Bauernhof, regionale Spezialitäten, ländliche Kunst, Handwerk, landestypische Traditionen und auch Innovatives und Besonderes aus der Region vorgestellt, hergestellt und verkauft.

Zudem werden einheimische Musikgruppen mit unterschiedlichsten Musikrichtungen und Mundart für die passende Stimmung und Unterhaltung auf dem Marktplatz sorgen.

Weitere Infos: www.tourismus-nes.de

Dachmarke Rhön

Ergebnisse des Lehrlingswettbewerbs „So schmeckts in der Rhön“

BAD KISSINGEN / RHÖN. Bereits zum 4. Mal lud die Dachmarke Rhön zum Länderübergreifenden Lehrlingswettbewerb „So schmeckts in der Rhön“. Diesjähriger Austragungsort: Staatliche Berufsschule Bad Kissingen.

Das beste Menü kam von Sarah Braun vom Romantik-Hotel „Goldener Karpfen“ in Fulda (Foto 2. v. l.): Sellerie-Cremesuppe mit Schaum der heimischen Roten Beete, Rhöner Schweinefilet im Röstimantel sowie Halbgefrorenes von der schwarzen Johannisbeere. Die Beste im Bereich Service wurde Jessica Große (Foto 2 v. r.) vom Landhotel „Zur Grünen Kutte“ im thüringischen Bernshausen. Beide erhalten nun einen Praktikumsplatz bei Starkoch Alexander Herrmann – gesponsert von der „Rhön-Sprudel-Genussakademie“, einer Gemeinschaftsinitiative Mineral-Brunnen RhönSprudel und Dachmarke Rhön.

Die Gaumen der Gäste wurden an diesem Tag mit vielen edlen Gerichten verwöhnt, ob nun gefüllte heimische Entenkeule, geschmorte Ochsenbäckchen, Rhönlamm- und Forellenvariationen, Schweinenacknbraten mit Salzkruste, gespickte Rinderhufte oder sogar Schafszunge mit Biersoße.

Und natürlich durften auch echte Rhöner Klassiker wie Spatzeklöß' oder „Arme Ritter“ nicht fehlen – der Lehrlingswettbewerb „So schmeckts in der



Rhön“ war eine ausschweifende Reise durch die kulinarische Welt des Mittelgebirges.

Fortsetzung S. 3!

Fortsetzung von S. 2!

„Für einen Gast, der zu uns kommt, gehört ein Essen aus regionalen Zutaten sowie nach alten Rhöner Rezepten - modern interpretiert - zu einem gelungenen Aufenthalt dazu“, ist sich Barbara Vay, Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, sicher. Es sei ein Anliegen der Rhöner Regionalmarke, die regionale Wertschöpfung zu stärken. Ein Schwerpunkt dabei sei es, Produkte aus der Region in der Region zu vermarkten. Der Länder übergreifende Lehrlingswettbewerb „So schmeckts in der Rhön“ soll dazu beitragen, schon bei den Nachwuchskräften in der Gastronomie das Gefühl zu vermitteln, dass man aus Produkten der Region hochwertige Gerichte zubereiten kann. Letztlich sei damit auch das Bemühen verbunden, dass die jungen Leute einen Anreiz sehen, um in ihrer Heimat zu bleiben, sagt Vay.

Bad Kissingens Oberbürgermeister, Kay Blankenburg, bringt die jüngsten Lebensmittelkandale ins Spiel: „Diese Nachrichten sind eigentlich gute Nachrichten für uns, denn wir haben darauf eine Antwort, und die lautet ‚aus der Region – für die Region‘. Die Produkte, die über die Dachmarke Rhön vermarktet werden, seien immer mit Menschen und Gesichtern verbunden. „Wenn wir uns im Bereich der Dachmarke Rhön bewegen, können wir unsere Lebensmittel zurückverfolgen, und wir brauchen uns mit der Qualität der Produkte nicht zu verstecken“, so der stellvertre-

tende Vorsitzende des Länder übergreifenden Vereins Dachmarke Rhön e.V. und Landrat des Landkreises Bad Kissingen, Thomas Bold. Im Tourismus werde Regionalität immer mehr gefordert. Über die Produkte in der Gastronomie werde sie am besten erlebbar. „Der Lehrlingswettbewerb zeigt, in welcher Qualität wir die vorhandenen Produkte veredeln können und welche Vielfalt an regionalen Produkten wir inzwischen haben.“

Verbindung Tourismus und Kulinarik

Ein Wettbewerb wie der für die Auszubildenden im Bereich Küche und Service sei ein Beweis für die Wirtschaftskraft und die Wirtschaftsleistungsfähigkeit einer Region. „Am Ende geht es darum, die Beteiligten aus der Region zu stärken und letztlich den Tourismus. Der ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor für uns“, so der Geschäftsführer der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Heiko Kümmel. Die Geschäftsführerin des Rhönforum e.V., Anja Schuchert, pflichtet ihm bei: „Unsere Qualität der regionalen Produkte ist ein besonderes Merkmal unserer Region und damit ein besonderer Punkt im Tourismus.“

Am Thema Kulinarik wird die enge Verbindung von Tourismus und Dachmarke Rhön deutlich, meint Michael Pfaff, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Bayerische Rhön. Der Wettbewerb „So

schmeckts in der Rhön“ trage dazu bei, die Jugend zu stärken und zu qualifizieren. „Wenn man sieht, mit welchen innovativen Ideen sich die Jugend bei diesem Wettbewerb einbringt, so ist das bemerkenswert“, lobt der stellvertretende Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Kurt Mauer. Mit der Dachmarke Rhön sei die gesamte Region auf einem guten Weg. „Wer hingegen nur auf ‚Geiz ist geil‘ setzt, der darf sich nicht wundern, dass plötzlich Pferdefleisch in Lasagne ist“, sagt Mauer.

Der Schulleiter der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen, Rudolf Hoffmann, sieht im Länder übergreifenden Lehrlingswettbewerb auch Impulse für die einheimische Gastronomie. „Dieser Wettbewerb hebt das Image unserer Gastronomie“, meint er. Für die Auszubildenden bringe er einen positiven Effekt – nämlich das Arbeiten unter realen Prüfungsbedingungen.

Zur Jury gehörten in diesem Jahr für Thüringen Petra Saalamann (Küche) und Kirsten Berger (Service) vom Staatlichen Berufsbildungszentrum Bad Salzungen, für Bayern Josef Körner (Küche) und Barbara Zollner-Siegler von der Staatlichen Berufsschule Bad Kissingen sowie für Hessen Ludwig Schneider vom Gasthof „Zum Rosenbachschen Löwen“ in Hilders (Küche) und Simone Voortmann von der Eduard-Stieler-Schule Fulda (Service).

www.dachmarke-rhoen.de

Dachmarke Rhön zieht positive Bilanz über Beteiligung an der BioFach

RHÖN / NÜRNBERG. Vier Tage lang präsentierte sich die Dachmarke Rhön auf der BioFach 2013 in Nürnberg und warb für ihre Bio-Produkte aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. „Die Weltleitmesse für Bioprodukte hat uns bewiesen, dass die Verbindung Bio und regional ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist“, so die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Hannelore Rundell.

Die künftige Herausforderung werde darin bestehen, den Bioprodukten weitere positive Eigenschaften hinzuzufügen. „Dazu gehören zum Beispiel Transparenz und Herkunft, was durch regionale Bio-Produkte natürlich bestens erfüllt wird“, meint auch die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön GmbH, Barbara Vay. Ihrer Ansicht nach haben

Vertreter von Groß- und Einzelhandelsunternehmen – sowohl aus dem konventionellen Lebensmittelhandel als auch reine Biohändler – die BioFach in Nürnberg gezielt dafür genutzt, um neue Marken und Produkte mit einem glaubwürdigen Regionalitätskonzept ausfindig zu machen.

Das Interesse an der Dachmarke Rhön mit ihren Partnerbetrieben und Produkten sei außerordentlich hoch gewesen in Bezug auf eine gezielte Vermarktung in ausgewählten Märkten in größeren Städten in einem Umkreis von rund 100 Kilometern rund um die Rhön. Im Nachgang zur Messe gelte es nun, diese Kontakte aufzugreifen und weitere Details für eine mögliche Zusammenarbeit zu klären. „Wenn der Handel es ernst meint, dann gibt es in unserer Region Kapazitäten, um die Anforderungen

auch hinsichtlich der Quantität zu erfüllen. Aber dazu brauchen unsere Landwirte langfristige Zusagen und eine vertrauensvolle Basis“, betont Hannelore Rundell.

„Ich hatte anfangs Bedenken, dass die BioFach für uns eine Nummer zu groß sein könnte, aber diese Bedenken wurden sehr schnell zerstreut“, sagt Dr. Silvia Kleinhenz von der Landmetzgerei Kleinhenz im bayerischen Oberleichtersbach, die als Partnerbetrieb mit am Stand der Dachmarke Rhön vertreten war und für ihre Wurst- und Fleischwaren mit Edelschimmel warb. Sehr positiv sei bei den Fachbesuchern auch angekommen, dass die Produzenten der Metzgerei mit vor Ort waren. Ernsthaftige Anfragen gab es sogar aus dem Ausland, z. B. aus Dubai und Russland, so Dr. Silvia Kleinhenz.

Neue Vorhaben des Rhönklubs – neue Rundwanderwege und Naturschutz

RHÖN. „Wir sind kein Wanderverein für alte Leute, sondern wir beschäftigen uns mit einer Fülle von Themen und sehen in der Arbeit mit der Jugend und den Familien einen Schwerpunkt.“ Das sagte jetzt der Präsident des Rhönklubs, Ewald Klüber (Foto 1. R. 2. v. r.), während eines Pressegesprächs in Poppenhausen. Letztlich gehe es um eine inhaltliche Neuausrichtung, um den Mitglieder stärksten Verein der Rhön auf einer guten und soliden Basis in die Zukunft zu führen.

Im hessischen Poppenhausen stellten Klüber sowie einige Vertreter des Hauptvorstandes ausgewählte Vorhaben für 2013 vor, mit denen sich der Rhönklub seit einiger Zeit intensiv auseinandersetzt. Den Ort hatte der Präsident gezielt für das Gespräch mit Medienvertretern ausgewählt: Der Zweigverein Poppenhausen hat insgesamt 670 Mitglieder, davon 112 im Kinder- und Jugendbereich. „Das zeigt, dass der Rhönklub die Jugend und die Familien anspricht und sich in die Moderne wagt“, schätzte Poppenhausens Bürgermeister, Manfred Helfrich, ein.

Momentan gibt es im Rhönklub rund 24 000 Mitglieder in 86 Zweigvereinen. Es sei sehr wahrscheinlich, meinte Klüber, dass es in diesem Jahr gelingt, einen weiteren Zweigverein zu gründen. Ab dem nächsten Winterhalbjahr will der Rhönklub außerdem eine Qualitäts- und Qualifizierungsoffensive starten: Es soll sowohl für die Mitglieder des Hauptvorstandes Qualifizierungslehrgänge geben als auch für junge Mitglieder. In puncto Qualität hat Klüber auch die bewirtschafteten Hütten des Rhönklubs im Auge. „Wir sollten im gastronomischen Bereich eine Zertifizierung durch die Dachmarke Rhön anstreben, um so qualitativ hohe Wanderwege mit qualitativ hoher gastronomischer Versorgung unserer Gäste zu verbinden.“

Den Slogan des Jahres 2013 „Zeichen setzen für die Zukunft“ will der Rhönklubpräsident insbesondere den Wegewarten der einzelnen Zweigvereine widmen. „Das sind Leute, die bei Wind und Wetter draußen unterwegs sind und 5 000 Kilometer Wanderwege betreuen. Leider ist das eine Arbeit, die oft



nicht wahrgenommen wird.“ Konkret plant der Rhönklub eine Aktion mit den drei Bundestagsabgeordneten der Region am Schwarzen Moor; voraussichtlich im Sommer.

Der Rhönklub, so Präsident Klüber, wolle sich darüber hinaus mehr in die Regionalentwicklung der Rhön einbringen und dabei mit all jenen Partnern enger zusammenarbeiten, die die gleichen Interessen verfolgen. Neben der Dachmarke Rhön seien das unter anderem das Biosphärenreservat Rhön, die Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön als Zusammenschluss der fünf Rhönlandkreise sowie weitere Partner. In diesem Jahr, gab der Hauptwegewart des Rhönklubs, Thomas Lemke, bekannt, sollen drei neue Rundwanderwege angelegt werden: der Feldatal-Rundweg zwischen Kaltennordheim und Dermbach, der Wasserkuppen-Rundweg um Poppenhausen und der Buchonia-Rundweg im Bereich Lange Rhön / Oberes Ulstertal. Alle drei Wege sollen rund 40 Kilometer lang und in zwei bis drei Tagesetappen zu erwandern sein. Der im vergangenen Jahr eingeweihte Qualitätsweg „Milseburgweg“ soll attraktiver werden – z. B. mit Eingangsportalen (Fulda und Meiningen), Informationstafeln am Weg und bessere Inhalte im Internet.

Von Naturschutz bis jüdisches Leben

2013 bieten die Zweigvereine des Rhönklubs rund 3 800 Wanderungen. Im neuen Wanderkalender des Rhönklubs gibt es 50 Tageswanderungen und über zehn Mehrtageswanderungen. „Zum

Wandern gehören für mich auch das Wasserwandern, das Radwandern, das Wanderreiten, Nordic Walking sowie Klettern. Diese Angebote sollten wir in Zukunft in unser Programm mit aufnehmen, denn damit sprechen wir gezielt Jugendliche und junge Familien an. Das Gesundheitswandern soll stärker in den Fokus gerückt werden – z. B. sollen Gesundheitswanderführer ausgebildet werden, so Hauptwanderwart Uwe Schleicher.

Ein wichtiges Arbeitsgebiet für die Mitglieder des Rhönklubs ist der Naturschutz. In Hessen und Franken sei der Rhönklub als Naturschutzverband anerkannt und damit Träger öffentlicher Belange, so Hauptnaturschutzwart Matthias Marbach. Zum Internationalen Tag des Wassers am 22. März wird sich der Rhönklub erneut mit der Renaturierung von Rhöner Quellen beschäftigen. „Auf der Hauptnaturschutztagung im Juli werden wir über die Zusammenarbeit mit den Verwaltungen der Biosphärenreservate und Naturparke reden und zur Hauptversammlung in Breitungen werden wir uns mit der alternativen Energieerzeugung und den Verkehrsströmen aus dem Raum Schmalkalden / Meiningen in den Raum Hünfeld / Fulda befassen“, sagte Marbach.

Wie Rhönklubpräsident Klüber ausführte, soll das jüdische Leben in der Rhön weiter aufgearbeitet werden. 2013 jähre sich die Reichspogromnacht zum 75. Mal. Mit den jüdischen Institutionen und Verbänden der Region sei beabsichtigt, diesbezüglich erste Gespräche zu führen.

www.rhoenklub.de

Rhönforum-Mitgliederversammlung – Projekte, Aktivitäten und 2 neue Mitglieder

KALTENLENGSFELD. Neue Projekte, Vermarktungsergebnisse und Aktivitäten standen im Mittelpunkt der Jahresmitgliederversammlung und Regionalkonferenz des Vereins Rhönforum e. V., die kürzlich im Dorfgemeinschaftshaus Kaltenlengsfeld stattfand. Auftakt der Veranstaltung war ein Gastbeitrag der Thüringer Tourismus GmbH Erfurt zum „Themenjahr 2014 – UNESCO-Welterbe in Deutschland“. Mit dem UNESCO-Biosphärenreservat Rhön hat die Region eine Beteiligungsmöglichkeit an dieser internationalen Werbekampagne der Thüringer Tourismus GmbH und der Deutschen Zentrale für Tourismus.

Vereinsvorsitzender Manfred Grob begrüßte die anwesenden Mitglieder und stellte die Teamverstärkung im Rhönforum e. V. vor. Diplom-Geografin Alexandra Danz wird künftig über das Regionalbudget für die Themen Regionalentwicklung und Tourismus tätig werden. Rhönforum-Geschäftsführerin Anja Schuchert konnte dann auch zwei neue Mitglieder des Vereins begrüßen: den Rhöner Holzbildhauer e. V. Empfertshausen und die Ski- und Wanderhütte „Rhönbrise“ Kaltenlengsfeld (Foto).

Anja Schuchert gab einen Rückblick auf die Arbeit des Vereins, der derzeit 88 Mitglieder hat, und stellte ebenfalls den neuen Haushalts- und Arbeitsplan für 2013 vor. 2012 wurden wieder die Interessen der Thüringer Rhön in verschiedenen Gremien vertreten, z. B. in der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön, in den LEADER-Aktionsgruppen, im Regionalen Planungsbeirat Südthüringen oder im Tourismusbeirat des Thüringer Wirtschaftsministeriums etc. Auch in der länderübergreifenden touristischen Vermarktung war der Verein wieder aktiv. So wurde gemeinsam mit den Partnern in Hessen und Bayern im Rahmen der Rhön Marketing GbR Vielfältiges geleistet: z. B. Vertretungen zu 10 überregionalen Messen, Erarbeitung neuer Informationsbroschüren - u. a. „Skispaß“ in der Rhön - Internetarbeit über www.rhoen.de oder verschiedene Facebook-Seiten.

In der Region unterwegs waren die Mitarbeiter des Rhönforum e. V. auch mit regionalen Präsentationen, z. B. zum Rhöner Volkslauf in Kaltennordheim, zum Maifest in Dermbach, mit einem

mehrtägigen Gemeinschaftsstand (zusammen mit der Dachmarke und dem Biosphärenreservat Rhön) zum historischen Markt des Open-Air-Musicals „Rhönpaulus“ in Dermbach, zu den Meininger Parkwelten oder zum Tag der Regionen in Kaltennordheim.

Wichtige Termine waren aber auch Gastgeber- und Unternehmerstammtische, der Besuch des Bundestagsmitgliedes Christian Hirte, die Eröffnung der Rundwanderwege in Roßdorf, Kaltenlengsfeld sowie der keltischen Spielelemente am Schönsee Urnshausen und an der Bermbacher Sängerviese etc.

Im Rahmen der Landesunterstützung Regionalbudget konnten verschiedene Projekte weiter umgesetzt oder angeschoben werden. Dazu gehören auch die Qualifizierung des touristischen Ortswanderwegenetzes oder die Keltenswelt Rhön. Die Ausstattung am Feldatalradweg wurde ebenso gestartet wie zwei neue Projekte mit dem Schwerpunkt Themenorte und Regionalkampagne.

Landesunterstützung bis 2015

Zum Thema Wirtschaft und Energie gab es auch verschiedene Maßnahmen. So wurde eine interaktive Plattform www.start-rhoen.de als Kommunikationsplattform für Unternehmen, Politik und Wirtschaftsförderung eingerichtet. Mehr als 100 Rhöner Unternehmen sind bereits eingetragen. In einem Wettbewerb wurden junge Energieforscher gesucht. Informationen zu Energieförderprogrammen oder beispielhafte Projekte sind jetzt ebenfalls bei www.start-rhoen.de zu finden.

Die Thüringer Rhön wird auch bis Anfang 2015 noch Landesunterstützung erhalten. Das Regionalbudget Thüringer Rhön wurde verlängert. Die bisherigen Projekte werden fortgesetzt, aber auch die künftige Absicherung und Nachhaltigkeit der Vorhaben stehen im Mittelpunkt.



Geplant ist auch ein „Touristisches Leit- und Orientierungssystem“.

Informationen zu den Projektfortschritten des Ganzjahreskonzeptes Thüringer Rhön gab es ebenfalls.

Vorsitzender Manfred Grob informiert die Mitglieder darüber, dass sich der Verein intensiv um weitere Fördermittel für die touristische Infrastruktur der Region bemühe.

Ende August 2011 wurde eine Fördervoranfrage mit verschiedenen Projektideen im Thüringer Wirtschaftsministerium eingereicht. Seitdem gab es verschiedenste Abstimmungen, Zuarbeiten etc.

Nach einer aktuellen Projektanfrage im Sommer 2012 wird es jetzt konkret. 12 Projekte + Radwegeschwerpunkte sind vorbereitet, einige schon bis zur Förderreife.

Die Mitglieder des Rhönforum e. V. als Vertreter der Region müssen hinter allen Projekten stehen. Notwendig sei ein erster „Aufschlag“ mit einem Leuchtturmprojekt auf der Hohen Geba als Voraussetzung für die Landesunterstützung, so Manfred Grob. Rhönforum-Mitarbeiterin Regina Filler (Regional- und Projektmanagement) stellte die einzelnen Vorhaben noch einmal kurz vor.

Die Thematik „Aktiverlebnis Grenzerfahrung“ wird alle Projekte landkreisübergreifend verbinden.

Mit überwältigender Mehrheit beschlossen die Mitglieder des Rhönforum e. V. den regionalen Konsens für alle Vorhaben. Aktuell erfolgen die Antragstellungen.

**Info: Rhönforum e. V.,
Tel. 036967/59482,
e-mail: info@thuringerrhoen.de
www.thuringerrhoen.de**

4 Projekte sollen unterstützt werden - Moorerlebniszentrum geplant

RHÖN. In seiner letzten Vorstandssitzung hat der Verein Natur- und Lebensraum Rhön e.V., der Förder- und Trägerverein für das Biosphärenreservat in der hessischen Rhön, den Weg freigemacht für Gesamtinvestitionen in einem Volumen von 2,6 Millionen Euro. Vier Projekte sollen mit insgesamt rund 500.000 € bezuschusst werden. Bei den Projektanträgen handelt es sich zum einen um den Bau eines Moorerlebniszentrums im Bereich des Roten Moores, zwei Biogasanlagen und ein Hackschnitzelheizwerk mit Nahwärmenetz.

Seit längerem plant der NABU Hessen den Bau eines Moorerlebniszentrums verbunden mit einer Erweiterung des Hauses am Roten Moor. Der NABU möchte sich mit diesem Projekt noch stärker als bisher für eines der wichtigsten Naturschutzgebiete in Hessen enga-

gieren und die bestehende Infrastruktur sowohl hinsichtlich der Gastronomie wie auch des Informationsangebots deutlich aufwerten. Für den Verein Natur- und Lebensraum Rhön e.V. ist dies in der gegenwärtigen Förderperiode ein einmaliges Pilotprojekt, das mit mind. 300.000 € gefördert werden soll.

Beraten wurden auch zwei Biogasanlagen, welche in Grüsselbach und in Poppenhausen realisiert werden sollen. Seitens des Vorstandes wurde insbesondere die Biogasanlage, die in Poppenhausen geplant ist, als vorbildlich eingestuft, da sie ausschließlich mit Gülle und Festmist betrieben werden soll und auf den Einsatz von Mais verzichtet wird.

Vorbildlich aus Sicht des Vereins ist auch eine geplante Hackschnitzelheizung in Eiterfeld, mit der fünf Wohnhäuser über

ein Nahwärmenetz von rund 100 m versorgt werden sollen.

Mit den Beschlüssen des Verein Natur- und Lebensraum Rhön ist nun der Weg für die Investoren geebnet, um Anträge bei der Wirtschafts- und Strukturbank des Landes Hessen einzureichen.

Der Geschäftsführer des Vereins, Martin Kremer, macht im Rahmen der Sitzung deutlich, dass mit diesen Projektbeschlüssen das Förderbudget des Vereins für die Regionalentwicklungsperiode 2007 bis 2013 ausgeschöpft ist. Für den Verein Natur- und Lebensraum Rhön e.V. geht es nun darum, gegebenenfalls zusätzliche Mittel in die Rhön zu holen, um weitere innovative Projekte, die sich in Vorbereitung befinden, bewilligen zu können.

Gersfelder Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Naturheilkunde e.V.

Seit genau zehn Jahren sucht die Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Naturheilkunde e.V. die Aufmerksamkeit von Presse, Politik, Ärzten, Kassen und Patienten, um die Naturheilkunde noch bekannter zu machen. 315 Mitglieder unterstützen seit her das Engagement des 1. Vorsitzenden Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen.

Seit Gründung des Vereins im Jahr 2003 hat der auf naturgemäße Ganzheitsmedizin spezialisierte Mediziner unzählige Vorträge gehalten, Fachartikel geschrieben, nahezu jährlich ein Buch veröffentlicht und Vorträge nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch im Ausland gehalten. Weiterhin ist die Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Naturheilkunde e.V. Mitveranstalter der großen Gersfelder Gesundheitstage, die am 10./11. Mai 2014 zum elften Mal stattfinden werden. Fest etabliert haben sich seit drei Jahren auch die Präventionsschulungen von Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen und seinem Sohn Dr. med. Martin Freiherr von Rosen in Fulda. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht die Naturheilkunde als sanfte, preiswertere und schonendere Alternative oder Ergänzung zur Schulmedizin.

„Rund 80 Prozent aller Patienten sind mit naturheilkundlichen Therapien behandelbar, die Kosten hierfür betragen nur 20 Prozent im Vergleich zur schulmedizinischen Behandlung“, unterstrich Dr. med. Jürgen Freiherr von Rosen am 8. Februar im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft zur Entwicklung und Förderung der Naturheilkunde e.V. in der Schlosspark-Klinik Gersfeld. Insbesondere bei chronischen Erkrankungen wie Migräne, Rheuma, Magen-Darm-Erkrankungen und Allergien lindern naturheilkundliche Behandlungen wie Akupunktur, Schröpfen, Darmbäder oder Dauerbrause die oft Jahre langen Beschwerden erstaunlich gut. Nicht selten verschwinden die Schmerzen von schulmedizinisch „aus-therapierten“ Patienten für viele Jahre oder auch ganz, weiß Dr. von Rosen anhand zahlreicher Beispiele zu berichten. Wichtig für eine effektive Linderung der Beschwerden ist aber eine ganzheitliche Behandlung, die nach den Ursachen der Krankheit sucht und dem Patienten hilft, sein Leben gesünder zu gestalten durch eine möglichst vitaminreiche und vegetarische Kost, viel Bewegung und seelischen Ausgleich. Das Interesse an der Naturheilkunde wächst aufgrund der steigenden Zahl chronisch kranker Men-

schen in Deutschland. Bestes Beispiel ist die nahezu explodierende Zahl an Diabeteskranken aufgrund falscher Ernährung und mangelnder Bewegung. „Gesundheit ist machbar und kostet fast nichts“, betont der Gersfelder Naturmediziner mit Nachdruck. Nach wie vor unverstänlich sei für ihn die Skepsis vieler Kollegen und Krankenkassen. Grund hierfür sind die geforderten wissenschaftlichen Beweise über die Wirksamkeit naturheilkundlicher Behandlungen. Wie man auf Dauer gesünder leben kann, darüber klärt Dr. von Rosen auch in diesem Jahr in drei Präventionsschulungen am 27. April, 15. Juni und 28. September in Fulda (Al-Hami Akademie) auf. Weiterhin halten er und sein Sohn u.a. Vorträge bei den Volkshochschulen im Landkreis Fulda und in Bad Neustadt/Saale. Im Herbst diesen Jahres erscheint das nächste Buch des Naturheilkundevertefchters mit dem Arbeitstitel „Diagnose Gesundheit“. Weiterhin gibt es dreimal jährlich ein Rundschreiben für die Mitglieder sowie einen Newsletter, den Interessenten auch ohne Mitgliedschaft kostenfrei abonnieren können.

Weitere Informationen Tel. 06654 / 160 oder www.schloss-klinik.de („Verein“).

Umweltbildungsstätte Oberelsbach präsentiert Jahresprogramm 2013

OBERELSBACH. Fränkische Tänze lernen, zum Weinkenner werden, einen Rhöner Weidenkorb flechten, mit frischen Produkten lecker kochen, Wald und Obstbaumwiesen richtig pflegen oder den Haushalt managen: die Umweltbildungsstätte Oberelsbach im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön bietet erstmals in diesem Jahr ein praxisnahes und kurzweiliges Kursprogramm für alle, die sich für die Natur und Kultur von Rhön und Franken interessieren.

Neun Wochenendkurse stehen von Februar bis November zur Wahl. Fachkundige Experten geben in den futuristischen Mauern der hochmodernen Bildungseinrichtung in der Rhöngemeinde Oberelsbach praxisnahe Tipps zu lebendigem Brauchtum und gesunder Ernährung mit regionalen Produkten. Ebenso stehen nützliche Hintergrundinformationen für Wald- und Wiesenbesitzer auf dem Stundenplan. Die Verpflegung und Übernachtung erfolgt ebenso wie der Unterricht in der Umweltbildungsstätte, die als Mitglied der Qualitätsvereinigung Dachmarke Rhön mit drei Silberdisteln ausgezeichnet ist. Wer aus der Region kommt, zahlt nur für Kurs und Verpflegung. Die Kurse kosten mit Übernachtung und Verpflegung zwischen 65 und 136 EURO, ohne Übernachtung etwa die Hälfte.

Los ging es bereits vom 15. bis 17. Februar mit **fränkischen Tänzen** wie Polka, Walzer und Rheinländer; Manfred Sitzmann lud alle ein, die die traditionellen Tänze lernen oder ihr Wissen auffri-

schen wollten. Etwas für Gartenfreunde war der Kurs **„Rund um die Streuobstwiesen“** vom 1. bis 3. März mit Georg Hansul; hier ging es um die Anlage und Pflege von Obstbäumen sowie Tipps für die Verwertung der reichen Ernte. Einen Kurs **„Was ich schon immer über Wein wissen wollte“** gab es vom 9. bis 10. März mit Eugen Öhrlein, Gästeführer Weinerlebnis Franken.

Verschiedene Wochenendseminare

Leckere Rezepte für frische, saisonale Produkte verrät Ernährungsfachfrau Christine Manger vom 25. bis 27. Mai im **„Kochkurs Frühsommer“**. Ein wichtiger Termin für neue **Waldbesitzer** ist der 14. bis 16. Juni; hier gibt es wertvolle Informationen von Hubert Türich, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, für alle, die Wald geerbt haben. Für jedermann ist wieder der Kurs **„Ein Korb aus Weidenruten“** vom 5. bis 7. Juli, der im Laufe des Wochenendes mit Hanna Bechmann entsteht. Pünktlich nach den Sommerferien lädt die Umweltbildungsstätte Oberelsbach Schulabgänger zum Kurs **„Keine Ahnung von Haushalt und Kochen?“** ein. Junge Leute erhalten hier von Eva Kalla, Meisterin der Hauswirtschaft und Ernährungsfachfrau, Tipps für die Haushaltsführung.

Vom 11. bis 13. Oktober steht nochmals das Informationsangebot für neue Waldbesitzer auf dem Programm der Oberelsbacher Bildungseinrichtung bevor ein **„Kochkurs Weihnachten“** mit Tipps für Deko und Festessen von Fachfrau Christine Manger vom 16. bis 17.

November das diesjährige Programm beschließt.



„Mit dem Jahresprogramm machen wir Lust auf unser umfangreiches Bildungsangebot für Schüler, Studenten und Erwachsene“, erläutert Geschäftsführer Bernd Fischer. In rund 70 individuell buchbaren Seminaren, Workshops und Vorträgen sensibilisiert die Umweltbildungsstätte Oberelsbach für den schützenswerten Lebensraum Mensch und Natur im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. **Weitere Informationen und Buchungen unter www.rhoeniversum.de oder unter Tel. 09774 / 858055-0.**

Ausstellung zur Imkerei

Das Biosphärenreservat Rhön präsentiert gemeinsam mit dem Kreisimkerverein Hünfeld e. V. bis 30. April 2013 in den Ausstellungsräumen des Biosphärenreservates Rhön im Groenhoff-Haus, Wasserkuppe 8, 36129 Gersfeld, eine Ausstellung „Imkerei“. Auf großformatigen Tafeln wird, ergänzt durch zahlreiche Exponate, über die Imkerei an sich sowie die Bedeutung der Imkerei für die Rhön informiert.

Die Ausstellung ist Montag bis Freitag geöffnet von 08:00 – 16:00 Uhr und Samstag und Sonntag von 11:00 – 16:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen und Themen zum Biosphärenreservat Rhön: siehe www.biosphaerenreservat-rhoen.de und aktueller Mediendienst!

Bioenergie-Exkursion am 14. April geplant

RHÖN. In Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Rhön bietet der Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. am Sonntag, 14. April 2013, eine Bioenergie-Exkursion an.

Folgendes Programm ist geplant:

08.30 Uhr, Abfahrt am Parkplatz Umweltzentrum, Johannisau, 36041 Fulda

- Besichtigung der Produktionsstätte der Firma „Herrmann Massivholzhaus“
- Vorstellung des Energiekonzeptes der Firma Herrmann (Photovoltaik, Hackschnitzel, Holz aus der Region)
- Besichtigung der Nahwärmanlage und der Biogasanlage im Bioenergieort Grüsselbach
- Mittagspause

- Besichtigung von Windkraftanlagen im Bürgerwindpark Schenklingfeld.
 - 17.30 Uhr, Ankunft am Umweltzentrum Fulda
- Die Kosten betragen pro Teilnehmer 14,00 €. Kinder und Jugendliche sind kostenfrei.
- Um Anmeldung unter Tel. 06654 / 96120 bis 8. April 2013 wird gebeten.

Energiespeicher als zentrale Herausforderung für die Energiewende

Mit einem Vortrag zur dezentralen Energiespeicherung wurde vom Biosphärenreservat Rhön ein Themenfeld aufgegriffen, das bei der Umsetzung der Energiewende zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen der Veranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung hatte die hessische Verwaltungsstelle den Referenten Valentin Richter, Firma Aleo, eingeladen. Die Veranstaltung wurde unter dem Titel „Unabhängiger vom Energieversorger mit Stromspeicherung“ organisiert und bildete den Auftakt der Veranstaltungen des Energienetzwerkes Rhön für 2013.

Richter referierte nicht nur über die technischen Möglichkeiten und die Wirtschaftlichkeit. Das interessierte Publikum, das zum Teil sogar aus dem Bereich Rhön-Grabfeld angereist war, erfuhr auch viele Hintergründe zur Anlagenkonzeption unter Einbeziehung der Faktoren Erzeugung, Speicherung und Verbrauch.

Hervorzuheben ist die Tatsache, dass nicht nur die Energieerzeugung richtig

geplant werden muss. Da die Eigennutzung des Stroms aus Photovoltaikanlagen inzwischen wirtschaftlich sinnvoll ist, lohnt es sich dieses Potential auszuschöpfen. Das gelingt durch sorgfältige Betrachtung des Verbrauchsverhaltens am Entstehungsort. Für die Planung eines Speichers und die Kalkulation der Wirtschaftlichkeit werden dann die Faktoren aus Energieerzeugung und Verbrauch zusammengeführt und bewertet. Ziel ist es, die Technik so zu optimieren, dass diese auch unabhängig von politischen Entscheidungen zur Förderung für die Nutzer wirtschaftlich wird. Der Vortrag zeigte auf, welche Beweggründe für Haushalte und Gewerbebetriebe für den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien sprechen und warum die Speicherung der erzeugten Energie die Wirtschaftlichkeit von Anlagen erhöht.

Zusammenfassung im Internet

Im Anschluss an den eigentlichen Vortrag nutzten die Anwesenden die Gele-

genheit konkrete Fragen zu stellen. Für Interessierte, die Stichworte oder Zusammenhänge nachlesen möchten, wird eine Zusammenfassung des Vortrags mit Adressen regionaler Fachpartner unter www.brrhoen.de – Aktuelles bereit gestellt.

Das Energienetzwerk Rhön wird von Astrid Schäfer aus Hofbieber im Auftrag der Hessischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön organisiert. Seit 2010 werden kontinuierlich vier Vorträge pro Jahr und ein Seminar angeboten, die sich mit unterschiedlichen Themenfeldern befassen. Ziel ist es, durch Informationsveranstaltungen den Klimaschutz durch Energieeffizienz und regenerative Energien zu fördern. Die Vortragsveranstaltungen werden durch Exkursionen ergänzt. Alle Termine sind unter www.brrhoen.de – Veranstaltungen und im gedruckten Veranstaltungskalender des Biosphärenreservates zu finden. Ein Flyer, der die Termine 2013 zu diesem Themenkreis zusammenfasst, ist in allen Gemeinden der hessischen Rhön erhältlich.

Seminar „Genossenschaften gründen – Schritt für Schritt“

RHÖN. Das Biosphärenreservat Rhön hatte im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Energienetzwerkes Rhön zu einem Intensivseminar eingeladen, das sich mit den formalen Schritten zur Gründung von Genossenschaften befasste.

Als Hauptreferent erläuterte Bernhard Brauner vom Genoportal am Beispiel eines Gründungsfahrplanes die gesamte Bandbreite der genossenschaftlichen Organisation. Als Praktiker, der für das Genoportal Gründungsteams bis hin zur Eintragung in das Genossenschaftsregister berät und begleitet, führte Brauner die Anwesenden in die einzelnen Gründungsschritte und rechtlichen Zusammenhänge ein. An den Informationen zum Genossenschaftsverband selbst, der Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (eG) mit den Organen Generalversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat sowie der notwendigen Schritte für eine erfolgreiche Gründung wurde deutlich, wieso eingetragene Genossenschaften als besonders krisensichere

aber auch sehr demokratische Rechtsform gelten. Die Teilnehmer nutzten rege die Möglichkeit, die vorgestellten Rahmenbedingungen, Instrumente und Abläufe zu hinterfragen.

Erfolgreiche Praxis

Der Vorsitzende der Nahwärme-Genossenschaft Grüsselbach eG, Frank Gollbach, berichtete aus der erfolgreichen Praxis über das Zusammenwirken der Akteure im Gründungsteam. Hierbei wurde deutlich, wie vielfältig die benötigten Kompetenzen für eine erfolgreiche Gründung sind und wie ein Team gemeinsam sein Ziel auch über schwierige Phasen erfolgreich verfolgen kann. Im Bereich Regionalentwicklung werden außer Energieprojekten nach Statistiken des Genossenschaftsverbandes beispielsweise auch Initiativen zur Lebensmittelherstellung, Gesundheitsnetzwerke oder Generationenhäuser immer wieder erfolgreich in der Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft

umgesetzt.

Genoportal ist die zentrale Einrichtung des Genossenschaftsverbandes e. V., durch die gründungswillige Akteure vor Ort beraten und unterstützt werden.

Bereits seit 2010 gibt es in der hessischen Rhön regelmäßig Informationsveranstaltungen für die Umsetzung von Projekten zur Energiewende in der Rechtsform der Genossenschaft. Während dieser Veranstaltungen hatte sich gezeigt, dass eine Vertiefung hinsichtlich der formalen Rahmenbedingungen im Interesse der Teilnehmer liegt. Weil im Rasdorfer Ortsteil Grüsselbach eine Nahwärme-Genossenschaft unter großer Beteiligung verschiedener Akteure vor Ort sehr erfolgreich realisiert hatte und Vorbildcharakter hat, hatte sich die Koordinatorin des Energienetzwerkes Rhön, Astrid Schäfer, für diesen Veranstaltungsort entschieden.

Auch Bürgermeister Jürgen Hahn würdigte in seinem Grußwort die vielfältigen Aktivitäten des Bioenergieorfes Grüsselbach.

Betriebsversammlung Überlandwerk Rhön GmbH / Investition und Ausbildung

MELLRICHSTADT. Gut besucht war die Betriebsversammlung der Überlandwerk Rhön GmbH in Mellrichstadt. Rund 180 aktive und ehemalige Mitarbeiter des kommunalen Stromversorgers aus Bayern, Hessen und Thüringen nutzten die Gelegenheit zu einer Rückschau auf das Jahr 2012 und einen Ausblick auf das Jahr 2013. Begrüßt wurden sie neben Geschäftsführer Helmut GROSSER auch vom Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Thomas Habermann.

Zunächst gab die Betriebsratsvorsitzende Iris Muhr einen Überblick über das abgelaufene Jahr, die Aktivitäten des Betriebsrates sowie der Jugendvertretung. Sie lobte in ihrer Ansprache die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und der gesamten

Belegschaft.

Landrat Thomas Habermann dankte in seinem Grußwort allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit zum Wohle des Unternehmens. „Das Überlandwerk mit seinem umfassenden Leistungsspektrum ist überaus wichtig für die Region. Vor allem das große Engagement im Bereich der regenerativen Energien ist außerordentlich zu würdigen“, unterstrich er in seiner Rede.

Optimierung durch Netzerneuerungen

Geschäftsführer Helmut GROSSER berichtete anschließend über die Aktivitäten des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Kundennah, leistungsstark und zuverlässig habe man die Landkreise, Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet der

bayerischen, hessischen und thüringischen Rhön mit Energie versorgt. Stellvertretend für viele Projekte nannte er den Um- bzw. Neubau der Schalthäuser Seiferts und Zella, die 2012 mit einer Feier eingeweiht wurden. Die Investitionen hierfür waren enorm und die Summe der Kosten lag bei rund 3 Mio. €. „Solche Projekte sind zwar kostenintensiv, gewährleisten dafür aber auch in Zukunft die sichere Stromversorgung“, betonte der Geschäftsführer. Auch im Jahr 2013 sollen rund 4,3 Mio. in das Bau- und Beschaffungsprogramm zum Erhalt der Netzanlagen investiert werden. Selbstverständlich ist es hierbei für die Überlandwerk Rhön GmbH, dass die Auftragsvergabe, wenn möglich, an Firmen im Versorgungsgebiet des Überlandwerks Rhön erfolgt.

www.uew-rhoen.de

WIRTSCHAFT

Prämierung für Rhöner Produkte: Mineralwasser und Apfelwein

BAD BRÜCKENAU. Im Rahmen der Qualitätsprüfungen der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) für Mineral-, Quell- und Tafelwasser hat das DLG-Testzentrum Lebensmittel jetzt die Staatl. Mineralbrunnen AG aus Bad Brückenau mit sechs Gold-Medaillen für die Qualität ihrer Produkte ausgezeichnet. Insgesamt testeten die DLG-Experten über 200 Wässer.

Im Mittelpunkt der Experten-Tests standen sensorische, chemische, physikalische und mikrobiologische Analysen sowie die Überprüfung der Deklarationsgenauigkeit. Um eine der DLG-Prämierungen zu erhalten, mussten die Produkte diese umfangreichen Testkriterien bestehen.

„Die DLG-prämierten Wässer zeichnen sich durch eine hohe Qualität und einen besonderen Genusswert aus. Alle Produkte wurden dafür in neutralen Tests auf Basis aktueller und wissenschaftlich abgesicherter Prüfmethode von Experten getestet“, unterstreicht Thomas Burkhardt, Projektleiter im DLG-Testzentrum Lebensmittel, die hohe Aussagekraft der Qualitätsprüfung und der DLG-Prämierungen. Getestete Produkte, die die DLG-Qualitätskriterien

erfüllten, erhielten die Auszeichnung „DLG-prämiert“ in Gold, Silber oder Bronze. Alle ausgezeichneten Produkte werden im Internet unter www.DLG-Verbraucher.info/Wasser veröffentlicht

Gold für Streuobst-Produkte

SEIFERTS / FRANKFURT. Gleich zwei „goldene Äpfel“ konnte der Vorsitzende der Rhöner Apfelinitiative, Jürgen Krenzer, von der Apfel-Compagnie, ein Förder- und Freundeskreis der hessischen Apfelweinkultur, für zwei seiner Produkte aus Rhöner Streuobst entgegennehmen.

Bereits zum fünften Mal in Folge wurde der „Pomme d'Or“ vor internationalem Publikum im Hessischen Hof zu Frankfurt am Main verliehen. Der „Goldene Apfel“ gilt als der „Oscar“ der Apfelwein-Szene. Die Jurymitglieder waren allesamt geschulte Sensoriker und Degustationsprofis aus der Apfelwein- und Sommelierszene. Es wurden Farbe, Geruch und natürlich Geschmack nach einem 150-Punkte-Schema bewertet. Von vier eingereichten Apfelwein-Spezialitäten schafften es zwei Innovationen aus der Rhön auf Platz 1 in der

Kategorie „Manufaktur-ApfelWeine“: der „Eis-Apfel“ aus dem Jahr 2011 und der Apfelsherry „Whiskyfass halbtrocken“ aus den Jahren 2006 und 2007 aus der Rhöner Schaukelterei in Seiferts. Damit gehören diese Rhöner Produkte nicht nur zu den besten hessischen Apfelweinen, sondern auch zu europaweit prämierten Apfelwein-Spezialitäten. Neben Apfelwinzern aus Hessen boten auch renommierte Apfelwein-Macher aus der ganzen Republik sowie aus Spanien und Frankreich ihre Proben an.

Die prämierten Spezialitäten haben eine limitierte Abfüllmenge. Jürgen Krenzer, der auch in seiner Funktion als Vorsitzender der Rhöner Apfelinitiative an der Veranstaltung teilnahm, war von dem Apfelwein-Abend in Frankfurt begeistert: „Der Apfel hat endgültig die Weinbühnen der Welt erobert. Hier sind innovative Spitzenprodukte aus Streuobst mit hoher Qualität am Start.“

Weitere Informationen und Kontakte zum „Apfelwein-Oscar“:

Apfel-Compagnie e.V., Andreas Eggenwirth, Tel. 069 / 62 17 53 oder www.apfelcompagnie.de und krenzers rhön, Tel. 0 66 83 / 9 63 40 oder www.rhoenerlebnis.de.

Das Stein-Reich der Rhön entdecken

RHÖN. Buntsandstein, Muschelkalk, Basalt, Braunkohle, Mineralien... Die Rhön ist reich an Besonderheiten aus der Erde. Unter dem Motto „Rhöner Geologie erleben“ laden die beiden Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld künftig zu einer spannenden Entdeckungsreise in das „Stein-Reich“ der Region. An Erlebnis-Stationen und auf Rundgängen können sich Bevölkerung und Urlauber bald über die Vielfalt der Rhöner Gesteine und ihre Entstehung im Zusammenhang mit historischen und heutigen Nutzungsmöglichkeiten erstmalig einheitlich informieren. Ausgewählte Fundstellen im Gelände werden touristisch-pädagogisch aufgewertet und erlebbar gemacht.

Das vom Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön getragene Projekt „Geologische Rundtour Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld“ wird vom europäischen Förderprogramm Leader in ELER unterstützt. Gemeinsam mit den Landkreisen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld als Partner werden die geologischen Rundtouren bis Ende des Jahres entwickelt. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung im Infozentrum Haus der Schwarzen Berge in Wildflecken-Oberbach übergab Karl-Heinz Suhl, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Förderbescheid in Höhe von 63.360 EURO an Thomas Bold, Vorsitzender der LAG und Landrat des Landkreises Bad Kissingen, sowie Klaus Spitzl vom Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. als Projektträger.

„Erstmals haben wir die Chance, die geologische Vielfalt der Rhön professionell an die Öffentlichkeit zu bringen und touristisch zu vermarkten“, betonte Landrat Thomas Bold. Mit Hilfe des Projekts werden bereits bestehende und geplante Informationsstellen steinerner Zeitzeugen miteinander vernetzt und durch neue „Erlebnis-Stationen“ an voraussichtlich sechs Punkten ergänzt. Darüber hinaus werden weitere 60 ausgewählte Fundorte geologischer Besonderheiten in leicht erreichbaren Rund-

touren miteinander verbunden und vernetzt. Als Favoriten für die geplanten Erlebnis-Stationen im Landkreis Bad Kissingen gelten der Basaltberg Dreistelz bei Oberleichtersbach, der Schwerspataufschluss in Oberbach-Wildflecken, das ehemalige Basaltabbaugebiet Berghaus Rhön mit dem „Tintenfass“ sowie eventuell der Pilsterstein bei Kotheln mit Sauerquelle/Pilsterquelle. Geplantes Themenspektrum: Vulkanismus, Phonolith, Quellen/Wasser und ein Buntsandsteinort. Der stellvertretende Landrat von Rhön-Grabfeld, Kurt Mauer, zeigte sich hochofret, dass geologische Besonderheiten im Landkreis Rhön-Grabfeld mit touristisch-pädagogischen Erlebniswerten versehen werden. So stehen der Pfeust bei Fladungen (ehemaliger Basaltabbau), der Bauersberg bei Bischofsheim (ehemaliger Braunkohleabbau), der Kreuzberg mit dem Basaltblockmeer sowie gegebenenfalls ein Muschelkalkstandort im Grabfeld und ein Buntsandsteinstandort zur Diskussion.

Info-Zentrum Terra Triassica Euerdorf

Weiterhin sind im Rahmen des neuen Leader-Projekts die bestehenden Infozentren Haus der Schwarzen Berge in Wildflecken-Oberbach und Haus der Langen Rhön in Oberelsbach sowie das demnächst eröffnete Info-Zentrum Terra Triassica Euerdorf (laufendes Leader-Projekt) und das Schullandheim Bauersberg bei Bischofsheim wichtige Anlaufstellen und Multiplikatoren für das Thema „Rhöner Geologie erleben“ im bayerischen Teil der Rhön. Im Zuge des Projekts entstehen ein einheitliches Erscheinungsbild in Anlehnung an das bekannte Rhön-Logo sowie diverse Broschüren und ein Internetauftritt.

Wolfgang Fuchs, Leader-Manager Unterfranken, lobte das Engagement der zahlreichen Akteure, die vorbildlich über beide Landkreise hinweg zusammenarbeiten und so das Projekt voranbringen.

Ebenso hob Fuchs hervor, dass mit diesem Projekt die ebenfalls von Leader geförderte Bestandsaufnahme zur Rhöner Geologie im bayerischen und hessischen Teil der Region umgesetzt wird. Weiterhin ist geplant, die Erlebnis-Stationen und Rundtouren in einem nächsten Schritt auch in der hessischen und thüringischen Rhön fortzusetzen. „Der Einblick in die geologischen Besonderheiten der Rhön wird sicherlich Einheimische genauso faszinieren wie Urlauber“, unterstrich Naturpark-Geschäftsführer Klaus Spitzl. Mit Hilfe des Projekts wolle man auch neue Zielgruppen erschließen, die besonderes Interesse am Geotourismus und an Geopädagogik haben.



Foto: Basalt in der Rhön

Die Kosten für das Projekt „Geologische Rundtour Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld“ betragen brutto 125.664,00 EURO. Leader übernimmt mit 63.360 EURO 60 Prozent der Netto-Kosten, der Projektträger Naturpark & Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V. den Rest. Weitere Informationen zur „Geologischen Rundtour“ erteilt die Geschäftsstelle des Naturparks & Biosphärenreservats Bayer. Rhön e.V. unter Tel. 09774 / 9102 50, www.naturpark-rhoen.de. Fragen zum Regionalmanagement der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld beantwortet die Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppen Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld im RSG Bad Kissingen, Sieboldstr.7, 97688 Bad Kissingen, Tel. 0971 / 72 36-0 bzw. e-mail: info@rsg-bad-kissingen.de.

RAG Leader Wartburgregion wählt kommunale Maßnahmen

GUMPELSTADT. Die Mitglieder des Gesamtvorstandes der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) Leader Wartburgregion beschlossen die Reihenfolge der im Jahr 2013 zu fördernden kommunalen Projekte. Die ersten zehn Plätze belegen folgende Maßnahmen:

1. Biomasseheizwerk mit Nahwärmeversorgungsnetz, Marksuhl
2. Pilgerherberge, Vacha
3. Möblierung Multifunktionszentrums „Trinitatiskirche“, Ruhla
4. Barrierefreier Zugang zur Burg Normannstein, Treffurt
5. Inwertsetzung des ehemaligen Gasthauses „Zur Krone“, Schweina
6. Sanierung und Umbau ehemalige Schule: (Jugendräume, Werkstatt), Ifta

7. Notsicherung und Rückbau Verbindungsgebäude Landgräfliches Schloss Notsicherung und Dachentwässerung Steinsches Schloss, Barchfeld

8. Sanierung „Alte Schule“ und Umbau zur dörflichen, generationsübergreifenden Gemeinschaftseinrichtung in Gospenroda, Berka / Werra

9. Sanierung Carl-Alexander-Turm, Ruhla

Die Antragsteller werden in den nächsten Tagen über den Ausgang der Beratungen informiert. Bis zu welcher Platzierung eine Förderung erfolgen wird, hängt von dem in diesem Jahr zur Verfügung stehenden Budget ab. Die für die Wartburgregion zuständige Bewilligungsbehörde, das Amt für Landent-

wicklung und Flurneuordnung (ALF) in Meiningen, wird dieses im April bekannt geben. Die entsprechenden Finanzmittel entstammen dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER) und dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forst, Umwelt und Naturschutz (TMLFUN).

Kontakt:

RAG LEADER Wartburgregion e.V. (c/o IPU Erfurt), Mirko Klich, Tel. 0361/600200-32; 0361/600200-11 (Sekretariat) oder 03695/858872 (Geschäftsstelle der RAG Wartburgregion: Herr Lüneburger), e-mail: klich@rag-wart-burgregion.de, www.rag-wartburgregion.de

Tourismus

Rhön war in Berlin und Frankfurt/Main präsent

BERLIN / RHÖN. Zahlreiche Fach- und Privatbesucher informierten zur diesjährigen Internationalen Tourismusbörse (ITB) in Berlin am Rhönstand.

Die Präsentation kam an, resümieren die touristischen Vertreter aus Bayern, Hessen und Thüringen (Rhön Marketing GbR); Partner am Stand waren auch die Stadt Fulda und das Bayerische Staatsbad Bad Kissingen.

Der Rhönstand hatte dieses Jahr eine Besonderheit: Die Rückwand war als sogenannte „Living Wall“, also lebende Wand, gestaltet. Echte Blumen verzierten die grün gefärbte Wand und weckten bei den ITB-Besuchern Assoziationen mit Natur und dem UNESCO-Biosphärenreservat. Auf großes Interesse stießen die Pressemappen mit Informationen zu touristischen Neuigkeiten der Region, wie dem geplanten Sternpark. Beliebt waren auch kleine Werbegeschenke: Rhönschafe zum Naschen und Sterntaler aus Marzipan.

„Wir konnten viele Besucher am Stand begrüßen“, berichtet Roland Frommann von der Rhön Marketing & Service GmbH Landkreis Fulda. So hatte sich auch eine Delegation der Ostwestfalen Lippe GmbH angekündigt, die die touristische Vermarktung des Teutoburger Waldes fördert. „Die Delegation wollte sich mit uns auf der ITB über unsere Erfahrungen mit der Vernetzung in der

Region austauschen“, erklärt Roland Frommann. Denn der Rhön gelingt es, sich länderübergreifend als touristisches Ziel darzustellen. Landrat Thomas Bold (CSU) aus Bad Kissingen begrüßte die Delegation offiziell. Das Fachgespräch mit der Regierungspräsidentin des Regierungsbezirks Detmold, Melanie Thomann-Stahl (FDP), und den Landräten der Kreise Höxter, Lippe und Paderborn führten die Vertreter der Rhöner Tourismusorganisationen, Roland Frommann, Michael Pfaff und Anja Schuchert. Fachbesucher am Rhöner ITB-Stand waren außerdem unter anderem Vertreter der Hessenagentur, Bad Kissingens Oberbürgermeister Kay Blankenburg (SPD), die Bürgermeister von Bad Bocklet und Bad Neustadt, Wolfgang Back (CSU) und Bruno Altrichter (Freie Wähler Gemeinschaft) sowie die Kurdirektorin von Bad Brückenau, Andrea Schallenkammer.

Frankfurter Radreisemarkt Traditionell ist der Besuch des Frankfurter Radreisemarktes der Auftakt in die Radsaison. Neue interessante Radwanderwege werden von den Besuchern ebenso gesucht, wie Tipps der Profis des ADFC. Die Rhön Marketing GbR war u. a. mit Informationen zum 4 **** Fernradwanderweg „Vom Main zur Rhön“ und

Frankfurter Radreisemarkt

dem „Rhönradweg“ präsent. Diese Radwege sind für Streckenradfahrer, die hauptsächlich im Nahbereich fahren möchten, bestens gerüstet. Für die Radler, die Tagestouren bevorzugen, stehen mit den Radwegen entlang der Fränkischen Saale und der Sinn, dem Fuldataalradweg, dem Milseburgradweg usw. Radwege mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden zur Verfügung und bieten sowohl dem Anfänger, als auch dem ambitionierten Radfahrer eine abwechslungsreiche Streckenführung. Die Nachfrage der Besucher nach den Radwegen in der Rhön zeigt, dass auch ein Mittelgebirge für Radfahrer von großem Interesse sein kann und eine willkommene Abwechslung zu den Strecken entlang der großen Flüsse ist. Voraussetzung ist eine gute Streckenbeschaffenheit und eine Ausschilderung des Radwegenetzes, wie sie in der Rhön in den vergangenen Jahren geschaffen wurde. Das ergänzende Informationsmaterial zum Radwandern erfreute sich, ebenso wie die Radkarten der Rhön, am Rhönstand großer Nachfrage.

Die Rhön Marketing GbR ist ein Zusammenschluss der regionalen Tourismusorganisationen der Bayerischen, Hessischen und Thüringer Rhön sowie der Vermarktungsorganisation Rhöner Produkte „Dachmarke Rhön GmbH“.

www.rhoen.de

Neue Professorin an der Hochschule Fulda

FULDA. Fachlichen Zuwachs gab es jetzt an der Hochschule Fulda. Dr. med. Claudia Eberle wurde im Wintersemester als Professorin berufen. Sie übernimmt das neu geschaffene Fachgebiet „Medizin mit Schwerpunkt Innere Medizin und Allgemeinmedizin“.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Universität Ulm absolvierte die in Leutkirch im Allgäu geborene Ärztin und Wissenschaftlerin ihre Facharzt- und Zusatzausbildungen an den Universitätsklinikum Ulm und Freiburg sowie dem

Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München. Prof. Dr. med. Eberle ist Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologie (DDG), Ernährungsmedizin (DAEM/DGEM) sowie Infektiologie. Nach ihrer Promotion im Jahr 2002 etablierte sie ihre Forschungsarbeiten an der University of California San Diego, dem Joslin Diabetes Center/Harvard Medical School, Boston sowie dem Universitäts-Spital Zürich.

Prof. Dr. Claudia Eberle ist Expertin im Bereich der „fetalen Programmierung“

und etablierte im Rahmen ihrer langjährigen Forschungstätigkeiten neuartige diagnostische sowie therapeutische Konzeptionen zur frühzeitigen Erkennung und Therapie des Diabetes mellitus und kardiovaskulärer Erkrankungen. Ihre Forschungsarbeiten wurden mehrfach national sowie international ausgezeichnet. Sie war Mitglied des Wissenschaftlichen Programmkomitees der 47. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) 2012 in Stuttgart.

www.fh-fulda.de

Aktuelles Programm der Kunststation Oepfershausen

OEPFERSHAUSEN. Kursangebote April und Mai 2013:

Druck-Tag

Es können eigene Werke auf Pressen gedruckt und die Werkstatt genutzt werden. Eigene Druckplatten, Steine oder sonstige Druckvorlagen sind mitzubringen. Termin: 13. April, 9.00-15.00 Uhr, Leitung: Walter Lipfert, Maler und Grafiker, Kursgebühr: 25,00 € zzgl. Materialkosten

Workshop „Pop-up – Buch“

Für Jugendliche und Erwachsene

Die Teilnehmer lernen Pop-up Elemente kennen und stellen ein Künstlerbuch her. Die südamerikanische Künstlerin Claudia Riquelme hat eine Geschichte indianischer Ureinwohner vorbereitet. Die Teilnehmer können sich hierdurch inspirieren lassen. Termin: 19. - 21. April 2013, Fr. 18.00-20.15, Sa. 9.00- 17.00 Uhr, So. 9.00- 13.00 Uhr, Kursleitung: Claudia Riquelme, Künstlerin und Kunstpädagogin, Kursgebühr: 72,00 € zzgl. Materialkosten

Weidenflechten

In diesem Kurs erhalten die Teilnehmer Grundkenntnisse zum Flechten mit Weidenruten. Schnitt und Pflege bereits gewachsener Weidenwerke werden praxisnah vermittelt. Jeder Teilnehmer kann ein individuelles Weidenobjekt wie z. B. eine Kugel, ein Rankgerüst oder ein experimentelles Objekt herstellen und nach Hause mitnehmen.

Leitung: Ilona Herden, Naturpädagogin
Termin: Sa. 20. April 2013, 9.00-16.00
Kursgebühr: 45,00 € (verbindliche Anmeldung: bis 30.3.2013)

Material: Gartenschere, Schnur

Landschafts- Assemblagen

In dem Kurs geht es um einen experimentellen Ansatz, plastische Objekte bzw. Materialfragmente zum „räumlich-plastischen Materialbild“, der sogenannten „Assemblage“ zu verwandeln. Das Thema Landschaften darf frei interpretiert werden. „Reiseerinnerungen“ können ebenso in eine Assemblage verarbeitet werden wie Materialsammlungen zum nahen Umfeld.

Termin: 26. April – 28. April 2013

Fr.: 18.00- 20.15, Sa. 9.00- 17.00 Uhr, So. 9.00- 13.00 Uhr

Leitung: Katja Jaroschewski, Bildhauerin, Plastikerin, Kursgebühr: 72,00 €

Kursgebühr: Schüler / Studenten / Lehrlinge 50,00 €

Fortbildungen 2013

Für Lehrer, Erzieher und Interessierte

Im Vordergrund der Fortbildungen stehen Anregungen zum künstlerisch-kreativen Gestalten mit Kindern und Jugendlichen.

Kurszeiten: jeweils 9.00- 12.00 Uhr

Gebühr: 20,00 € zzgl. Material, einzeln buchbar, schriftliche Anmeldung!

Experimentelle Drucktechniken

Der Kurs bietet Anregungen und praktische Übungen zu vielfältigen, kreativen

Druckverfahren für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Z.B. Farbmonotypie, Frottage, Materialdruck, Schablonendruck.

Termin: 17. April, Leitung: Monika Trautwein, Kunstpädagogin

Freie Landschaftsmalerei

Mit Hilfe flüssiger Maltechniken sollen die Teilnehmer über das bloße Abbild der Landschaftsmalerei hinaus kommen und allgemeingültige, bildnerische Aussagen über das Erscheinungsbild der Landschaft zu treffen. Für Anfänger gibt es parallel ein Aufbauprogramm zu den Grundlagen der Landschaftsmalerei.

Termin: 3.- 5. Mai 2013, Fr. 18.00-20.15, Sa. 9.00- 17.00 Uhr, So. 9.00-13.00 Uhr

Leitung: Harald R. Gratz, Dipl. Maler und Galerist, Kursgebühr: 75,00 €, Materialliste bitte erfragen.

Jugendkunstschultag 2013 / 25.Mai

Tipp für junge Leute!

„Quer denken“ und eigene Plakate drucken, zu Jugendthemen und Gedanken. Walter Lipfert, Maler und Grafiker sowie Ines Ulbrich, Dipl. Designerin unterstützen die Teilnehmer. Anmeldung erforderlich. Zeit wird noch bekanntgegeben.

Information und Anmeldung:

**Kunststation Oepfershausen e.V., Blumenburg 132, 98634 Oepfershausen
Tel.: 036940/ 50224**

**info@kunststation-oepfershausen.de
www.kunststation-oepfershausen.de**

Henry Euler: Zeitreise mit „Buchonia – Georgia“

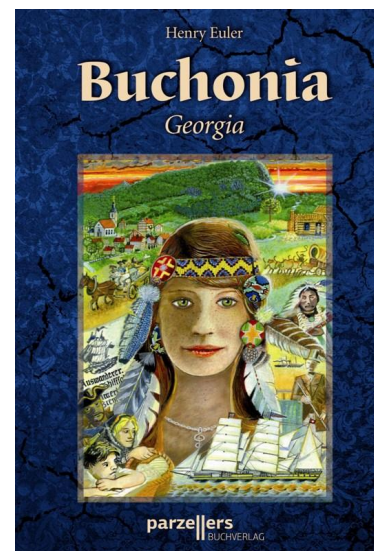
RHÖN. Spannende Rhönliteratur gibt es mit dem zweiten Teil der Buchonia-Trilogie von Buchautor Henry Euler: „Buchonia – Georgia“.

Durch eine Zeitreise in die Mitte des 19. Jahrhunderts wird die Auswanderung von Rhöner Familien nach Amerika in der Epoche der beginnenden Industrialisierung thematisiert. Der Leser erlebt die spannende und abenteuerliche Auswanderung einer armen Familie aus Kleinsassen mit. Der Roman gibt einen Einblick in die Mentalität und Lebenssituation der Rhönbauern der damaligen Zeit und beschreibt andererseits die Erfahrungen in der sogenannten „Neuen Welt“. Die Reise durch die „Neue Welt“ beginnt in New Orleans und führt bis an

den Rand der Rocky Mountains. Es gibt wieder zwei Hauptprotagonisten: Dennis (spielt schon in Buchonia-Mechthild eine Rolle) und das irische Auswanderermädchen Georgia.

„Buchonia – Georgia“ ist der zweite Roman der Buchonia-Trilogie für jugendliche und erwachsene Leser. In der literarischen Form des Historischen Romans beschreibt Henry Euler in spannender Form Schlüsselepochen der deutschen Geschichte.

Das Buch ist im „Parzellers Buchverlag“ erschienen und im Buchhandel über ISBN: 978-37900-0455-7 erhältlich. Das 399-seitige Buch kostet 17,90 €. Das Titelbild und die Illustrationen stammen ebenfalls vom Autor Henry Euler.



Buchvorstellung, Zeitzeugengespräch und Diskussion

GEISA / RASDORF. Der Freikauf von politischen Häftlingen durch die Bundesregierung war über 2 Jahrzehnte ein lukratives Devisen-Geschäft für die DDR. Den Nachschub dafür gab es buchstäblich im Überfluss; Menschen die aus vielfältigsten Gründen die DDR verlassen wollten und dies nicht durften, Menschen, die den politischen Paragraphen des SED-Regimes zum Opfer fielen und bisweilen Menschen, die selbst gar nicht raus wollten. So genannte Ausreisearbeitgeber gingen oft bewusst den schmerzhaften Umweg über das Gefängnis ein, um nach gewisser Zeit (ca. 1-2 Jahre Gefängnis) in die Bundesrepublik „abgeschoben“ zu werden. Die DDR kassierte

für jeden dieser Menschen anfangs durchschnittlich ca. 40.000 DM. Später stieg der Betrag auf knapp 100.000 DM an. Zwischen 1964 und 1989 wurden insgesamt 33.755 Häftlinge freigekauft. Nach einer Buchvorstellung diskutieren Dr. Wolfgang Mayer als Zeitzeuge und Hildigund Neubert von der TLSTU mit Dr. Andreas H. Apelt von der Deutschen Gesellschaft über Erfahrungen, Fakten und Folgen der Praxis des Freikaufes und beziehen das Publikum ein. Wir laden herzlich ein zur Kooperationsveranstaltung der Point Alpha Stiftung mit der Deutschen Gesellschaft e.V. Berlin und der Thüringer Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staat-

sicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Moderation: Dr. Andreas H. Apelt, Deutsche Gesellschaft Berlin Podium: Dr. Wolfgang Mayer (Zeitzeuge), Hildigund Neubert (Thüringer Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Termin: Mittwoch, 17. April, 19:00 Uhr im Haus auf der Grenze, Platz der deutschen Einheit 1, 36419 Geisa, Der Eintritt ist frei.

Ansprechpartner: Birgit Konrad, Platz der deutschen Einheit 1, 36419 Geisa, Tel. (06651) 91 90 30

Fax: 06651/919031, E-Mail: birgit.konrad@pointalpha.com, www.pointalpha.com/veranstaltungen

Regionale Aktionen und Veranstaltungen

Fuldaer „GENUSS & LEBENSLUST“ – Messe für Genießer

FULDA / PETERSBERG. Vom 20. - 21. April 2013 findet in Petersberg bei Fulda im Propsteihaus die Messe „Fuldaer GENUSS & LEBENSLUST“ statt. Auf dieser Veranstaltung werden regionale und internationale Aussteller jedes Jahr neu ihre ausgewählten Produkte in einem kleinen Rahmen präsentieren.

„GENUSS & LEBENSLUST“ ist ein Treffpunkt für Genießer und Liebhaber schöner Dinge. Die Aussteller der „GENUSS & LEBENSLUST“ sind Produzenten, kleine bis mittelständische Erzeugerbetriebe, Einzelhändler, Internetplattformen und Dienstleister. Das Angebot besteht aus

regionalen, nationalen sowie internationalen Produkten. Die Angebote reichen von Erfrischungsgetränke, Biofeinkost, kulinarische Delikatessen & Spezialitäten, Dekoration & Accessoires bis Tourismus, Wellness und Fitness. „GENUSS & LEBENSLUST“ ist eine kulinarische Erlebnismesse, die sich dem Genuss, köstlichen Ideen und der puren Lebensfreude widmet.

Auf den GENUSS & LEBENSLUST Messen findet der Besucher u.a. nationale und regionale Produkte aus biologischem Anbau. Außerdem präsentieren die Aussteller Wein und Edelbrände, Delikates-

sen, erlesene Öle, Kräuter und Gewürze. Honig und Konfitüren, Kaffee & Teespezialitäten sowie Käse, Confiserie & Schokolade runden das Angebot ab. Handverlesene Aussteller in einem besonderen Ambiente prägen den Ausstellungsbereich der „Genuss & Lebenslust“. Die kleine, aber feine Fuldaer „Genuss und Lebenslust“ Messe verbindet besonders genüssliche Momente hessischer Lebensart mit einem globalen Understatement. Besucher können Luxus, Erlesenes, Schönes und Gutes für alle Sinne erleben.

Fortsetzung Seite 14!

Fortsetzung von Seite 13!

Öffnungszeiten: Samstag 20. April und Sonntag 21. April 11:00-18:00 Uhr, Eintritt: Erwachsene 3,- € Schüler ab 14 Jahren, Studenten, Senioren, Schwerbehinderte 2,50 €, Kinder bis 13 Jahren frei! Standort: Propsteihaus Petersberg,

Rathausplatz 2, 3600 Petersberg
www.petersberg.de

Parken: ausreichend Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Propsteihauses. Samstag ab 15 Uhr und Sonntag gratis. Öffentlicher Nahverkehr: mit dem Bus direkt zum Propsteihaus.

Kontakt:

VT-Veranstaltungen, Dreesbachstr. 3, 68199 Mannheim, Tel. 0621 / 8752 4567, www.kunstundkreativmarkt.de, e-Mail: genussmessen@gmx.com

Saisonstart im Freilandmuseum Fladungen mit abwechslungsreichem Programm

FLADUNGEN. Mit einem abwechslungsreichen Programm startet das Fränkische Freilandmuseum Fladungen am Osterwochenende in die neue Saison. Schwerpunktmäßig dreht sich vom 31. März bis 4. November im Museum alles um's Holz. Weiterhin zeigt die Wanderausstellung „Pracht, Prunk und Protz – Luxus auf dem Land“ den Prunk und Glanz des bäuerlichen Landlebens früherer Jahrhunderte auf.

Die 14 original getreu aufgebauten Hofstellen und Wirtschaftsbauten erstrahlen wieder in neuem Glanz. Für die Büttnerie aus Sulzthal als neueste Attraktion soll noch in dieser Saison Richtfest gefeiert werden. Eine besondere Freude ist für den Verbandsvorsitzende Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel der im Jahr 2011 eröffnete „**Hof für Jung und Alt**“, der jederzeit zum Anfassen und Mitmachen einlädt. Weiter wies Dotzel auf das rund 50 Termine umfassende museumspädagogische Angebot mit **Führungen, Workshops und Seminaren** für alle Altersgruppen hin. Darüber hinaus kann man längst vergessenes **Handwerk** beim Bierbrauen, Schnapsbrennen, Dörren, Brotbacken, Mehl mahlen und Schlachten neu entdecken. Einmal monatlich läutet auch wieder die Glocke zum historischen Schulunterricht und das **Rhön-Zügler** schnauft von Mai bis Oktober von Mellrichstadt durchs Streutal nach Fladungen.

Die **Programmhöhepunkte** bilden in der Saison 2013 das Osterwochenende mit Drechselvorführungen und Ostereiersu-

che (31.3./1.4.), gefolgt vom Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag, Museumsbieranstich am 30.6., Fladungen CLASSICS (6./7.7.), Familienaktionstag zum Jahresmotto „Fladungen hat's Holz“ (21.7.), Freilichtkino (30.7.-3.8.), den Nächten der Poesie (6.8.) bis zum großen Museumsfest am 24./25.8. Den Saisonreigen beschließen der Tag des Offenen Denkmals am 8.9., das Köhlerfest mit echtem Kohlenmeiler am 6.10. sowie der Fränkische Advent am 1.12.

„Wer das Fränkische Freilandmuseum Fladungen ohne Trubel erleben möchte, sollte das großzügige Gelände mit seinen Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten im Gasthof „Schwarzer Adler“ und dem Brotzeitstübchen in der Hofstelle aus Oberbernhards sowie im Museumsladen nutzen“, rät Museumsleiterin Dr. Sabine Fechter. Häuser, Höfe, Tiere, Wiesen und Weiden laden zur Erholung ein. Genügend Zeit sollte man auch für die diesjährige Sonderausstellung **„Pracht, Prunk und Protz – Luxus auf dem Land“** mit über 100 kostbaren Exponaten wie edle Kleidung, Schmuck, Mobiliar und aufwendige Dekorationen am Haus einplanen.

Auf die baldige Fertigstellung des **Zentraldepots** im Mai wies Museumsge- schäftsführer Karsten Eck hin. Dort wird das wertvollste Sammelgut des Fladunger Freilandmuseums mit moderner Klima- und Lagertechnik sicher verwahrt. Für das Museum sei dies ein Meilenstein. Mit großen Schritten gehe auch der Aufbau der historischen

Büttnerie voran; wie früher Fässer hergestellt wurden, wird hier einmal nachvollziehbar sein, kündigte Karsten Eck an. Als besonders zukunftsweisende Investition hob Verbandsvorsitzender Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel den bevorstehenden Anschluss des Museums an das derzeit entstehende **Nahwärmernetz** in Fladungen hervor. Für rund 340.000 EURO wird die Wärme- und Energieversorgung voraussichtlich ab Spätherbst diesen Jahres auf Ressourcen schonendes Biogas umgestellt und die Umweltbilanz deutlich verbessert.

Die Tageskarte für das Fränkische Freilandmuseum Fladungen kostet 4,50 Euro (Erwachsene), ab 16:30 Uhr bzw. bei Vorlage eines Rhön-Zügler-Fahrscheins 3,00 Euro; Kinder, Studenten, Behinderte und „Bufdis“ zahlen 3,00 Euro. Die Familientageskarte kostet 9,00 Euro (Eltern mit eigenen schulpflichtigen Kindern). Für Gruppen und Schulklassen gelten eigene Regelungen, Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Das Museum ist von April bis November von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet, letzter Einlass ist um 17:00 Uhr.

Im April und Oktober ist montags Ruhetag. Weitere Informationen sowie Veranstaltungs- und Programmübersicht: Fränkisches Freilandmuseum Fladungen, Bahnhofstraße 19, 97650 Fladungen, Tel. (09778) 91 23-0 oder unter www.freilandmuseum-fladungen.de.

Sonderausstellung in der „Alten Schnitzschule“ Empfertshausen: „Passion“

EMPFERTSHAUSEN. Fastenzeit – Passionszeit, eine Zeit der Ruhe, der inneren Einkehr in unserer heutigen, hektischen und schnelllebigen Zeit.

Zum Thema „Passion“ zeigen Künstler aus Thüringen, Bayern und Hessen, in einer Sonderausstellung in Empfertshausen, „Alte Schnitzschule“, eine Viel-

falt von künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten zu diesem Thema. In Gedenken an Holzbildhauermeister Manfred Vogel sind einige Werke seines Schaffens zu sehen.

Schauschnitzen findet an den Sonn- und Feiertagen von 13.00 – 17.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen statt, wobei man

den Holzbildhauern bei ihrer Arbeit zuschauen kann.

Öffnungszeiten wochentags: Dienstag – Freitag 11.00 – 14.00 Uhr. Gruppen und Führungen (ab 10 Personen) sind auch außerhalb der Öffnungszeiten, unter Voranmeldung Tel.: 036964 / 83852, oder 036964 / 93078, möglich.

Veranstaltungs-Höhepunkte April / Mai 2013

(Auszug aus dem Regionalportal Rhön)

12.04. bis 14.04.2013 - **Hessischer Schützentag**

Stadthalle Gersfeld (Rhön)

14.04.2013 - 10:00 bis 18:00 Uhr - **Geisaer Frühlingsmarkt**

Marktplatz Geisa

15.04.2013 - 19:30 Uhr - **Jüdische Kulturtage - Jerusalem Quartett**

Rossini-Saal (im Regentenbau) Bad Kissingen

27.04. bis 05.05.2013 - **"Quellentage Bad Bocklet"**

Kurpark/ Kursaal Bad Bocklet

28.04.2013 – 11:00 Uhr - **Rhöner Brennholztag**

Rund um das Von-Steinrück-Haus Poppenhausen (Wasserkuppe)

01.05.2013 - 13:00 Uhr - **Kelten-Erlebnistag**

Keltendorf Sünna

04.05.2013 bis 05.05.2013 - 10.00 Uhr - **Tanner Maimarkt**

Marktplatz Tann (Rhön)

09.05.2013 - 11:00 Uhr **Himmelfahrtveranstaltung**

Hohe Geba

11.05.2013 - Uhr bis 12.05.2013 Uhr - **Böschemer Weinfest**

Rentamthof Bischofsheim

11.05./12.05.2013 - 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr - **Mittelaltermarkt**

Georgi-Kurpark Bad Brückenbau

12.05.2013 - **Internationaler Museumstag - Museumsfest**

Museum Obere Saline Bad Kissingen

17.05. bis 21.05.2013 - **451. Heiratsmarkt – Pfingst-Volksfest (Pfingstmarkt)**

Innenstadt/Marktplatz/In der Aue Kaltennordheim

30.05.2013 - 20:00 Uhr – **Konzert mit Doro Pesch**

Rönhalle Tann (Rhön)

**Weitere Veranstaltungen: Siehe aktuelle Ausgabe, Regionalportal Rhön www.rhoen.info
oder Internetseiten der Orte!**

Regelmäßige Informationen erhalten Sie als Download www.rhoen.info/rss-feeds!

Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur und etc. sowie

- ◆ Veranstaltungshinweise,
- ◆ Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- ◆ Produktneuheiten,
- ◆ Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker im INTERNET:
Alle Ausgaben veröffentlichen wir über www.rhoen.info.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wieder finden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 82:

16. Mai 2013.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **31. Mai 2013** als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:

Redaktion:

Regina Filler

Rhönforum e. V.:

Marktplatz 29

36419 Geisa

Tel. **03 69 67 /5 90 58**

e-mail: filler@thueringerrhoen.de

Impressum

Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft

Rhön

Landkreise: Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen, Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. Oberelsbach, Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. Gersfeld/Wasserkuppe, Rhönforum e. V., Geisa

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de